

## **Inhalt**

<b>1. DIE WAHRHEIT IST – WIR WISSEN ES NICHT!</b>	<b>3</b>
<b>2. WIE KÖNNEN WIR EINE PARTEI AUFBAUEN OHNE SELBST PARTEI ZU ERGREIFEN?</b>	<b>3</b>
<b>3. ALS DIE LÖSUNGEN IN DER WELT ZU DEN PROBLEMEN DER WELT WURDEN.</b>	<b>4</b>
<b>4. WAS KÖNNEN WIR AUS EINSTEINS WORTEN LERNEN?</b>	<b>4</b>
<b>5. DIE ARROGANZ DES WISSENS</b>	<b>4</b>
<b>6. MIT WELCHEN WIDERSTÄNDEN UND SCHWIERIGKEITEN HABEN WIR BEI DEM AUFBAU DER ORGANISATION ZU RECHEN?</b>	<b>5</b>
<b>Was ist das Ego?</b>	<b>5</b>
<b>7. WO LIEGT DER WAHRNEHMUNGSFEHLER? WAS HABEN WIR ZU KORRIGIEREN?</b>	<b>6</b>
<b>8. WIE KÖNNEN WIR DEN SCHATTEN DES EGOS UND DIE DUNKLEN KRÄFTE IN DER WELT VONEINANDER UNTERSCHIEDEN?</b>	<b>7</b>
<b>9. WIE ENTWICKELT SICH EINE ORGANISATION?</b>	<b>7</b>
<b>10. WARUM SCHEITERN ORGANISATIONEN?</b>	<b>9</b>
<b>11. DIE NEUTRALE HALTUNG ZUR ÜBERWINDUNG DES KAMPFES VON GUT UND BÖSE</b>	<b>10</b>
<b>12. DIE AUSBILDUNG DER FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER PARTEI</b>	<b>10</b>

## 1. Die Wahrheit ist – Wir wissen es nicht!

**Wir können nicht für eine Wahrheit kämpfen, die wir selbst noch nicht verinnerlicht haben. Oben wie unten, sowie innen und außen lautet eine alte hermetische Weisheit. Die Frage, der hier nachgegangen wird lautet: Wie kann eine Partei der Mitte, die sich selbst ethische Grundsätze auferlegt zu dem werden, was sie vorgibt zu sein, eine dem Menschen und der Evolution dienende Organisation, der Wahrhaftigkeit und dem Lichte der Schöpfung verpflichtet?**

Allein der Gedanke, dass eine Partei in der Lage wäre diese Ziele zu erreichen lohnt der wertschätzenden Würdigung. Denn nichts ist so mächtig, wie ein Idee, deren Zeit gekommen ist (Victor Hugo) und die Zeit spricht für diese Partei. Der Gedanke ist kraftvoll und klar formuliert und hatte genügend Resonanz erzeugt gehabt, Menschen anzuziehen und sie zu ermutigen, an der Vision mitzuwirken. Die Form war vorgegeben gewesen und die Idee mit Hilfe einer Partei Zugang zum reformwürdigen System zu erhalten erscheint logisch und nachvollziehbar. Der Weg ist in sich schlüssig und gangbar. Es ist der Weg der Gestaltung und Schöpfung **mit** den vorhandenen, Ressourcen, explizit mit dem Parteiensystem und nicht gegen die bestehende Ordnung.

Es ist auch der Weg der Mitte, der es versteht Missstände klar und deutlich zu benennen ohne zu kämpfen. Es ist ein Weg der Neutralität. Neutral sein bedeutet keine Partei zu ergreifen! Was auf den ersten Blick verwirrend klingend mag, ist bei genauerem Hinsehen, ein charmanter Weg die bestehende Ordnung zu wandeln.

## 2. Wie können wir eine Partei aufbauen ohne selbst Partei zu ergreifen?

Um diesen Weg zu gehen, ist es hilfreich, den alten konditionierten Reflex des Be-wertens hinter sich zu lassen. Die Tendenz zur Bewertung entspringt einem konditioniertem Verstand, der sich außerhalb der Schöpfung (Gestaltung) wähnt. Das war er natürlich niemals und zu keiner Zeit gewesen. Es hatte lediglich eine Einbildung diesbezüglich statt gefunden gehabt, welche bei einem Teil der Menschen dazu geführt gehabt hatte, sich als außerhalb der Schöpfung stehend zu empfinden. Aus diesem eingebildeten Gefühl der Getrenntheit heraus, war es fast zu einer zwanghaften Gewohnheit geworden gewesen, Menschen und Situationen in „gut“ und „böse“ einteilen zu wollen. Diese Tendenz hatte das Gefühl, Opfer einer sogenannten „objektiven Welt“ da draußen geworden zu sein andauernd bestätigt gehabt. Es war genau dieses Verhalten des Bewertens, das die Welt erschaffen hat, die heute zu unser aller Problem geworden war. So würden wir ein neues Verständnis des Umgangs mit Gegensätzen benötigen, um dieses Paradoxon zu er-lösen.

### 3. Als die Lösungen in der Welt zu den Problemen der Welt wurden.

Wir müssen über die Einsichten von Einstein hinauswachsen und eine völlig neue losgelöste Art der Betrachtung von Problemen erlernen. Einsteins letzte Worte zeigen, wie weit er gekommen war:

*„Ich dachte, ich würde einmal alles über die Welt wissen, was es darüber zu wissen gibt, aber je mehr ich wusste, desto mehr erkannte ich, dass das unmöglich ist, denn es gab ein grenzenloses Unendliches, das es noch zu erforschen galt. Ich glaubte, dass ich eines Tages das Geheimnis der Welt der Wissenschaft lösen und auf eine mathematische Gleichung reduzieren würde und dass es dann kein Geheimnis mehr sein würde. Aber das mathematische Problem wurde immer größer, und anstatt das Geheimnis der Welt zu lösen, wurde es selber zum Geheimnis. Jetzt ist es unmöglich, dieses Problem zu lösen.“*

### 4. Was können wir aus Einsteins Worten lernen?

Es würde Arroganz und Verblendung gleich kommen, zu behaupten es gäbe jetzt eine Partei, die Deutsche Mitte, die in der Lage wäre, die Probleme in Deutschland zu lösen. Mit dieser Haltung würde die Partei wieder selbst zum Problem werden, so wie es Einstein mit seiner Weltformel gegangen war. Es wäre wieder das Spiel von „Gut“ und „Böse“. Diese Einstellung würde zum x-ten Mal das Spiel bestätigen. Jede Partei hatte bisher vor der Wahl behauptet gehabt die „Gute“ zu sein und die Regierenden seien die „Bösen“. Das Wahlspiel hatte sich aus dieser Logik heraus jedes Mal selbständig wiederholt gehabt, ohne dass jemals eine Veränderung hatte eintreten können. Und es würde auch nicht weiter helfen Parteiprogramm und Satzung als unumstößliche Wahrheiten zu proklamieren, würde dies doch implizieren, jetzt den Weisheit letzten Schluss (Weltformel) gefunden zu haben. Gerade diese Ansicht wäre der Gipfel der Hybris und das Ende jeglicher Ent-wicklung.

### 5. Die Arroganz des Wissens

Der einzig schlüssige Weg, der jetzt noch übrig geblieben war, ist den Weg des Nichtwissens zu beschreiten. Was bedeutet es nicht zu Wissen? Es bedeutet Situationen auszuhalten, ohne sie lösen zu können. Unsere Kinder sind ideale Lehrmeister für diese Fähigkeit. Wie schwierig fällt es uns manchmal geduldig mit unseren Kindern zu sein, wenn sie gerade dabei sind, für uns selbstverständliche Fähigkeiten zu erwerben, wie z.B. das Schuhe binden? Gerade morgens auf dem Weg zur Arbeit erleben wir es oft als unzumutbare Verlangsamung unseren Kindern dabei zu sehen zu müssen, wie sie wieder und wieder in aller Gleichmut die Schnürsenkel aufnehmen, um irgendwann einmal selbständig die Schleife binden zu können. Und jetzt fragst du dich vielleicht warum es so gut wie keine Schnürschuhe mehr für Kinder gibt? Die Fähigkeit den Übergang Zwischen Wissen und Nichtwissen auszuhalten scheint vielen Erwachsenen bereits verloren gegangen. Es hatte bedeutet gehabt, keine Kontrolle

mehr zu haben, zu scheitern und wieder von vorne zu beginnen. Es ist der Raum jenseits des Verlässlichen, den wir betreten müssen, wollen wir etwas Neues entdecken. Das Wissen, wie etwas zu bewerkstelligen sei, ist geradezu hinderlich, einen neuen Weg zu beschreiten, da dieser sich gerade durch unbekanntes Terrain bewegt. **Für die Deutsche Mitte bedeutet das eine Ausrichtung an den Zielen der Partei ohne gleichzeitig zu Wissen, wie sie zu erreichen wären.** Diese Haltung ist so radikal und neu, dass sie nicht gleich für jeden nachvollziehbar wäre.

## 6. Mit welchen Widerständen und Schwierigkeiten haben wir bei dem Aufbau der Organisation zu rechnen?

In erster Linie werden wir zu unterscheiden haben zwischen den Schatten des Egos und den dunklen Kräften in Abgrenzung zu den Lichten. Beginnen möchte ich mit dem Ego.

### Was ist das Ego?

<b>Ego ist die Anstrengung alte Ideen und Konzepte festzuhalten</b>
---

Das Ego orientiert sich ausschließlich an bekannten Verhaltensweisen und fühlt sich in neuen, unbekanntem Situationen unsicher und unterlegen. Kriege werden aus dem Gefühl der Schwäche, der Unterlegenheit begonnen, nicht aus einem Gefühl der Stärke und Kraft heraus. Der, der Kriegshandlungen provoziert, ist der, der sich unterlegen fühlt.

Gerät das Ego unter Druck greift es auf folgende Verhaltensweisen zurück:

Spiele des Egos:

1. Dominieren, kontrollieren wollen
2. Nicht dominiert werden wollen
3. "Ich habe Recht"
4. "Du hast Unrecht"
5. Schuldspiele
6. Vertuschen, die eigene Wahrheit nicht akzeptieren wollen

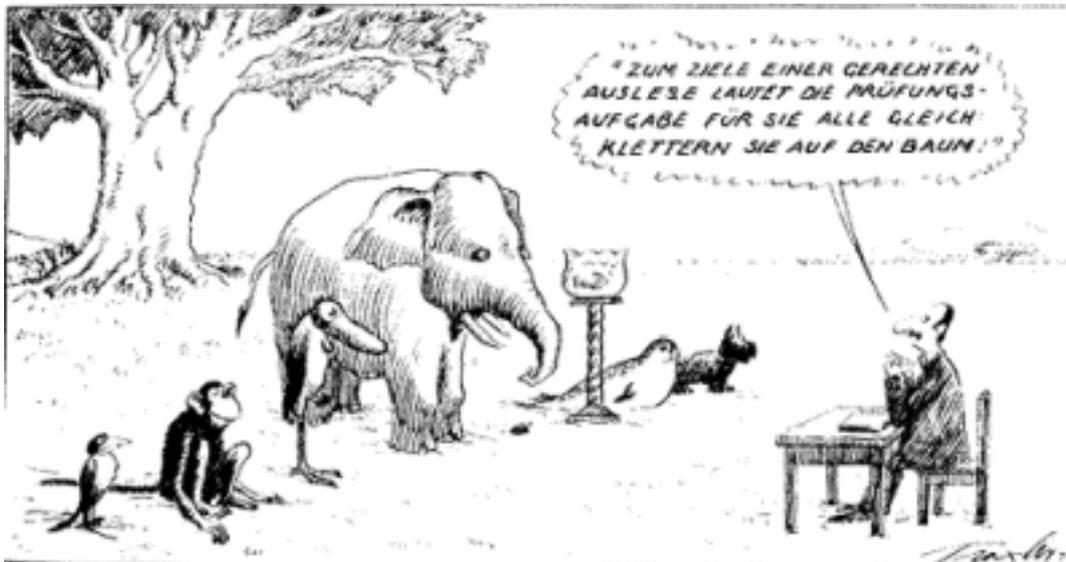
Ist das Ego am Wirken führt das zum Versagen der Intelligenz. Menschen beziehen Positionen, werden unflexibel, verhärten innerlich und es kommt zum Kampf. Position + Ego = Kampf. Das ist der Anfang vom Ende jeder gut gemeinten Vision.

Das Ego wurde aus dem Trauma einer getrennten Existenz heraus geboren. Es unterliegt dem oben beschriebenen Wahrnehmungsfehler getrennt von einer vermeintlich objektiven Welt zu existieren. Die Aufhebung dieses Wahrnehmungsfehlers würde zum augenblicklichen Verschwinden des Egos führen. Die Überwindung dieser Fehleinschätzung wird von den meisten Menschen subjektiv mit dem eigenen physischen Tode verwechselt. Es

zeigt, wie tief die Überzeugungen eines von der Schöpfung getrennten Wesens namens Mensch in die Psychologie eingegriffen gehabt hatte. **Eine Organisation, die „Neues“ verspricht wird diesen Denkfehler in der Psyche ihrer Mitglieder zu korrigieren haben.**

## 7. Wo liegt der Wahrnehmungsfehler? Was haben wir zu korrigieren?

Wir müssen lernen gegensätzliche Positionen zu akzeptieren und den Wunsch sie lösen zu wollen vollständig loslassen. Hierzu bedarf es einen Blick in die Entwicklungspsychologie und die Überwindung eines hartnäckigen Missverständnisses von Einheit. Nicht zuletzt durch das indoktrinierende Schulsystem war diese Verzerrung erschaffen geworden. Es war Einheit mit Gleichheit gleich gesetzt geworden gewesen.



Diese ewige Gleichmacherei hatte dazu geführt gehabt Unterschiede in der Art als kaum noch (er)tragbar zu erachten. Alles musste gleich sein, die gleichen Hausaufgaben in der Schule, die gleiche Mode wie im Katalog, das gleiche Reihenhaus wie der Nachbar und letztlich die gleichen Gedanken im Kopf. Diese Gleichmacherei hatte zu einer konformen Gesellschaft geführt gehabt und spiegelte im Prinzip unseren jetzigen gesellschaftlichen Zustand wieder, in dem eine weitgehende homogene Masse durch eine kleine zentralistisch organisierte Elite geführt wurde.

Eine wie auch immer geartete Andersartigkeit hatte zu einer subjektiv empfundenen Bedrohung geführt gehabt. Betrachtet du eine Wiese mit Millionen von Grashalmen wirst du keinen Grashalm finden, der dem Anderen exakt gleich ist. Die Stärke der Natur liegt in der Vielfältigkeit, nicht in der Einfältigkeit. **Die Befreiung des Menschen liegt in der Anerkennung seiner Individualität und nicht in seiner Gleichschaltung.**

Es müssen drei Bedingungen erfüllt sein für ein freies und selbstbestimmtes Leben:

1. Du musst wissen warum du hier bist, was deine Talente sind.
2. Du brauchst einen geschützten Raum, um deine Fähigkeiten zu entwickeln.
3. Du brauchst eine Gemeinschaft die dich für das, was du bist wertschätzt.

Da so gut wie keiner von uns in einer Gemeinschaft aufgewachsen war, die sich an diesen Grundsätzen orientiert hatte, war unser Denken mehr oder weniger vergiftet geworden gewesen und hatte zu einem verurteilenden Denken und Handeln beigetragen. Kurz: Wir wurden geliebt für unsere Leistung und nicht für unser sein.

**Eine Partei, die diese Programmierungen des wertenden Verstandes überwinden möchte benötigt zwingend ein Entgiftungsprogramm, das den Mitgliedern hilft eigene, bewertende Begrenzungen im Denken fallen zu lassen.**

## 8. Wie können wir den Schatten des Egos und die dunklen Kräfte in der Welt voneinander unterscheiden?

Die Dunkelheit war nie das Problem gewesen. So musst du ein Samenkorn in die dunkle Erde stecken, wenn du ihn zum Keimen anregen möchtest. Wirfst du den gleichen Samen in die sengende Hitze wird er schlicht und ergreifend verbrennen. Du beschleunigst auch nicht das Wachstum eines Grashalmes indem du beständig daran ziehst. Also benötigen wir die Dunkelkräfte für unser eigenes Wachstum ins Licht. So einfach ist das! Ohne Dunkelheit kein Licht! Wir Leben hier in einer Welt von Licht und Dunkel und jede Überbetonung des einen Pols führt zum erstarken des Anderen. Gandhi lebte die Gewaltlosigkeit und wurde am Ende seines Lebens erschossen. Martin Luther King erhielt den Friedensnobelpreis und wurde ebenfalls erschossen.

So lässt Goethe Mephistopheles zu Faust ausrufen:  
*„[Ich bin] ein Teil von jener Kraft,  
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.*

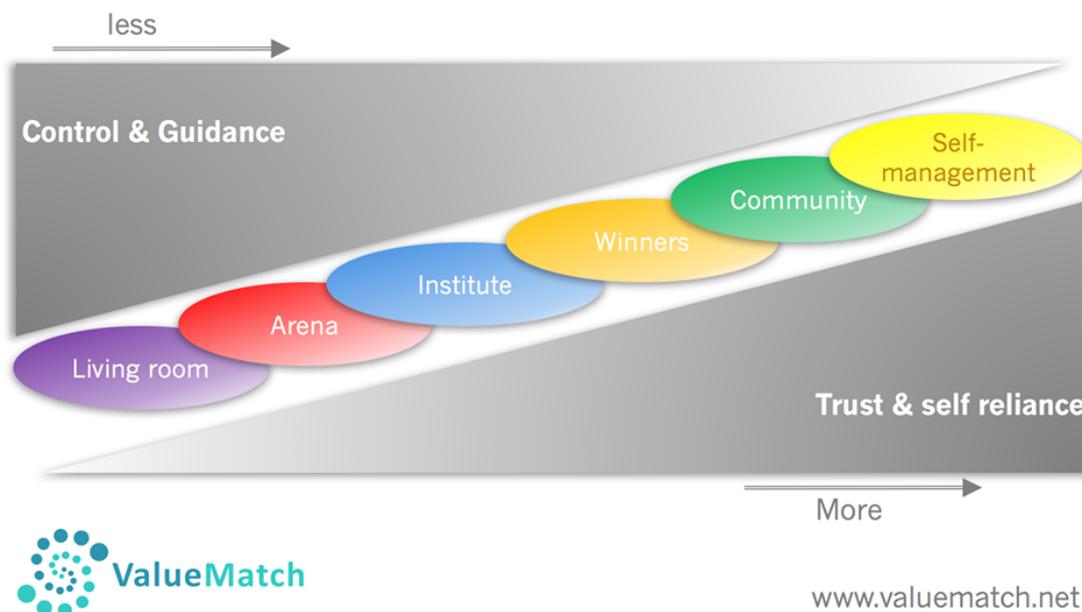
Die Loslösung aus den polaren Kräften unserer Welt erfolgt aus einer neutralen, nicht bewertenden Haltung heraus. Jeder Versuch, sich auf eine Seite zu schlagen führt unweigerlich zu einer Stärkung des Gegenteils. **Die Weigerung des Egos die Verantwortung für sein Handeln bzw. Nichthandeln zu übernehmen erzeugt die Schatten in unserer Welt und die eigentlichen Probleme.** Die Schatten erkennst du an den Spielen des Egos. Diese Spiele gilt es ohne zögern zu enttarnen, ihnen den Boden zu entziehen und das Spiel damit unmöglich zu machen. (Siehe hierzu das Dokument: Die Spiegelgesetze)

## 9. Wie entwickelt sich eine Organisation?

Wie wir aus der aktuellen Presse jetzt wiederholt sehen können zerbricht eine Partei, aktuell die AFD, von innen heraus an machtpolitischen Streitereien. Christop Hörstel selbst warf die

Frage in einem [Interview](#) mit Dagmar Neubronner auf, wie wir es "von einer erleuchteten Person zu einer erleuchteten Organisation schaffen?" Diese Frage ist zentral für den Aufbau unserer Organisation. Eine erleuchtete Organisation wäre tatsächlich eine Organisation, die die Spiele des Egos beendet haben würde. Aus der Entwicklungspsychologie heraus können wir verschiedene Entwicklungsstufen einer Organisation beschreiben und klar erkennen ob und wann dieses Ziel erreicht wäre:

## Evolution of organization culture



### Die Stufen im Einzelnen

1. Das purpurne Wohnzimmer, gleichzusetzen mit dem Clan und der Mafia.
2. Die Arena, in der sich der Stärkste durchsetzt. Macht entscheidet.
3. Das Institut, das alles regelt. Legitimation durch Verfahren.
4. Der Gewinner hat immer Recht egal mit welchen Mitteln das Ergebnis erzielt wurde, Hauptsache Gewinnen.
5. Die Gemeinschaft von Gleichen mit dem Fehler von Einheit und Gleichheit
6. Selbstorganisation im Vertrauen das Entwicklung einem natürlichen Wachstumsprozess folgt, der nicht kontrolliert werden muss.

**Damit die formulierten Ziele der DM eine Chance haben realisiert zu werden bedarf es den Willen zur Gestaltung einer Organisation, die der Logik der Selbstorganisation folgt.**

Nun ist die Organisation immer ein Spiegel der in ihr tätigen Menschen. Eine Organisation ist mehr ein Konglomerat an Gedanken und Überzeugungen als irgendein dingliches Artefakt. Um die Organisation bewusst steuern und gestalten zu können ist es notwendig, über eine entsprechende Landkarte zu verfügen und sich der einzelnen Mechanismen jeder Stufe bewusst zu werden. Ein Bewusstsein, welches sich selbst in den Schatten seines Egos gefangen hält, wäre nicht in der Lage die Perspektive einzunehmen, die notwendig wäre, das Organisationsmodell zu erschaffen, welches in der Lage wäre, die Ziele der Deutschen Mitte zu verwirklichen.

- Ein von Macht motiviertes Bewusstsein würde tendenziell zu Widerstand und Gewalt aufrufen,
- ein von Wahrheit getriebenes Bewusstsein würde an seinen eigenen Regeln scheitern,
- ein gewinnorientiertes Bewusstsein würde beständig Gewinner und Verlierer hervorbringen,
- eine gleichmachende Gemeinschaft würde jede individuelle Leistung und Verantwortung leugnen.

In erster Linie ist das Bewusstsein des Gründers maßgeblich für den Rahmen, in dem sich die Organisation bewegen kann. Der Gründer ist wie der Gärtner, der das Beet anlegt und damit den Rahmen vorgibt. Seine Offenheit und Weitsicht hat maßgeblichen Einfluss auf die Wachstumsmöglichkeiten der Organisation. Der Gärtner ist es, der entscheidet Unkraut mit Glyphosat zu vernichten oder ein Beet nach den Ideen der Permakultur zu gestalten. Der Samen selbst gibt immer sein Bestes, ganz gleich wo er hin fällt. Das Licht trägt er in seinem Inneren und somit das Potential aus dem dunkelsten Boden heraus zu wachsen.

## 10. Warum scheitern Organisationen?

Es sind nicht die Ideen die schlecht sind, auch die Motivation ist es nicht. Es ist das mangelnde Verständnis der Auswirkungen des Egos. Aus dieser Unkenntnis heraus werden Menschen in Führungspositionen berufen die obige 6 Spiele spielen. Das ist der Anfang vom Ende.

### Was können wir tun?

1. Die Schattenseiten des Egos akzeptieren.
2. Eine Instanz innerhalb der Organisation installieren, die sich dessen bewusst und gewillt ist damit umzugehen.
3. Einen aktiven Prozess der Organisationsentwicklung einsetzen.
4. Angehende Führungskräfte (Stammtischleiter/Vorstände) unterstützen und ausbilden.

## 11. Die neutrale Haltung zur Überwindung des Kampfes von Gut und Böse

Neutralität bedeutet weder Schwäche noch Hilflosigkeit. Sie ist weder klein noch aufopfernd, weder hörig noch befehlend. Sie ist klar im Ausdruck, sowohl in der Sprache als auch der Gestik. Sie existiert in der vertikalen Aufrichtung des Menschen. Die Neutralität erscheint aus der Überwindung der Polarität, der Gegensätzlichkeit von Hell und Dunkel. Sie kämpft weder dagegen an, noch verstrickt sie sich in den Extremen. Ein Mensch der die Polarität gemeistert hat, versteht es auf fast spielerische Weise die ihm innewohnenden Kräfte in Balance zu halten und erscheint weder übertrieben freundlich noch unterkühlt.

Ein neutraler Mensch folgt keinem Führer noch einer Organisation. Er war im Grunde seines Wesens seiner eigenen wahren Natur begegnet, authentisch geworden durch die Begegnung mit sich selbst. Anders gesagt, ihm war es gelungen gewesen, seine Schatten in sein eigenes Wesen zurück zu holen und zu integrieren. Er hatte sich selbst in den unendlichen Formen der Welt wieder gefunden und begonnen die Verantwortung für seine Schöpfungen zu übernehmen. Es ist die Inspiration des geistigen Funkens in ihm selbst der ihn leitet und andere dazu motiviert, es ihm gleich zu tun, wenn auch individuell im jeweiligen Ausdruck. Ein Original, was keine Kopie von sich akzeptieren würde.

## 12. Die Ausbildung der Führungskräfte in der Partei

Wie weiter oben dargelegt wäre die Kategorisierung von Gut und Böse nicht hilfreich beim Aufbau der Partei. Im Umkehrschluss bedeutet es nicht, jegliche Entwicklung gut zu heißen und Fehlentwicklungen nicht zu begegnen bzw. ihnen Grenzen zu setzen. Eine Erweiterung des Denkens von den Positionen von „entweder oder“ hin zu „sowohl als auch“ wäre in der Lage scheinbar paradoxe Situationen zu lösen. Es erfordert eine gewisse Zeit der Übung und Wiederholung diese Fähigkeit zu erlernen und es wäre Teil des zu definierenden Prozesses, wie die Mitglieder der Partei oder zumindest deren Führungskräfte dieses Potential für sich würden entdecken können. Ohne die Ausbildung dieser Fähigkeiten wäre das Schicksal der Partei bereits besiegelt und sie wäre in dem augenblicklichen politischen Lärm lediglich eine unbedeutende Randnotiz.

**Schafft die Partei es hingegen, im Inneren diesen neutrale Kern zu installieren wird dieser unweigerlich nach Außen strahlen und als unwiderstehlicher Magnet auf die Masse wirken und so zur Verwirklichung der Parteiziele beitragen können. Dieser Kern wäre stark genug, um durch das Ego des Menschen hindurchdringen zu können und ihm in seinem Wesenskern zu erreichen.**